

Der Gottesdienst für zuhause

zum 2. Sonntag nach Epiphania



Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.
Johannes 1, 16

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten gemeinsam am 2. Sonntag nach dem Erscheinungsfest unseres Herrn. Zuhause oder auch in den Tagen danach in unserer Kirche. Gott stiftet unsere Gemeinschaft in Jesus Christus.

Die verborgene Herrlichkeit Gottes

„Heute haben wir wieder einmal aus dem Vollen geschöpft!“ Wer das von sich behauptet, erkennt noch, wie wenig selbstverständlich das ist.

Um Mangel und Überfluss geht es auch bei Jesu erstem Wunder auf einer Hochzeitsfeier: Dass der Wein ausgeht, könnte die ganze Festfreude trüben. Von seiner Mutter gebeten, rettet Jesus die Feier: Aus Wasser wird der erlesenste Wein. Diejenigen, die nach Gott suchen und nach seinem Willen leben wollen, ahnen die Fülle, die Gott ihnen verheißt: Wenn unsere Gaben zu Quellen der

Freude und Stärke für andere werden, dann loben wir den, der uns damit beschenkt hat.

Lied EG 441

Du höchstes Licht, du ewiger Schein, du Gott und treuer Herre mein, von dir der Gnaden Glanz ausgeht und leuchtet schön so früh wie spät.

Das ist der Herre Jesus Christ, der ja die göttlich Wahrheit ist, mit seiner Lehr hell scheint und leucht', bis er die Herzen zu sich zeucht.

Er ist das Licht der ganzen Welt, das jedem klar vor Augen stellt den hellen, schönen, lichten Tag, an dem er selig werden mag.

Zuletzt hilf uns zur heiligen Stadt, die weder Nacht noch Tage hat, da du, Gott, strahlst voll Herrlichkeit, du schönstes Licht in Ewigkeit.

O Sonn der Gnad ohn Niedergang, nimm von uns an den Lobgesang, auf dass erklinge diese Weis zum Guten uns und dir zum Preis.

Psalm 105

Danket dem Herrn
und rufet an sei-
nen Namen; ver-
kündigt sein Tun
unter den Völkern!

**Singet ihm und spielet ihm,
redet von allen seinen Wun-
dern!**

**Rühmet seinen heiligen
Namen; es freue sich das
Herz derer, die den Herrn
suchen!**

**Fraget nach dem Herrn und
nach seiner Macht, suchet
sein Antlitz allezeit!**

**Gedenket seiner Wunder-
werke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der
Urteile seines Mundes,**

**du Geschlecht Abrahams,
seines Knechts, ihr Söhne
Jakobs, seine Auserwähl-
ten!**

**Er ist der Herr, unser Gott,
er richtet in aller Welt.**

**Er gedenkt ewiglich an sei-
nen Bund, an das Wort, das
er verheißen hat für tau-
send Geschlechter,**

Danket dem Herrn
und rufet an sei-
nen Namen; ver-
kündigt sein Tun
unter den Völkern!

**Ehre sei dem Vater und
dem Sohn und dem Heili-
gen Geist,**

**wie im Anfang, so auch
jetzt und allezeit und in
Ewigkeit. Amen.**

Danket dem Herrn
und rufet an sei-
nen Namen; ver-
kündigt sein Tun
unter den Völkern!

Kyrieruf in der Epiphantiaszeit

**Jesus Christus,
du bist das Licht aus der
Höhe;
Kyrie eleison**

**Jesus Christus,
du scheinst in die Finster-
nis des Todes;
Christe eleison**

**Jesus Christus,
du richtest unsere Füße auf
den Weg des Friedens.
Kyrie eleison**

*Gebet zum 2. Sonntag nach
Epiphantias*

**Barmherziger Gott,
deine Liebe ist die Kraft,
die verwandeln kann.
Lass uns erfahren,
dass du neue Freude
wachsen lässt
aus der Trauer,
Frieden schaffst im Streit,
Vergebung in der Schuld,
Vertrauen in der Hoff-
nungslosigkeit.**

**Schenke uns Zuversicht,
dass unser Leben gelingt.
Das bitten wir durch Jesus
Christus, unsern Heiland
und Erlöser.
Amen.**

*Evangelium
Johannes 2*

Am dritten Tag fand
in Kana in Galiläa
eine Hochzeit
statt. Auch die
Mutter von Jesus nahm
daran teil.² Jesus und seine
Jünger waren ebenfalls zur
Hochzeitsfeier eingeladen.
³Während des Festes ging
der Wein aus. Da sagte die
Mutter von Jesus zu ihm:
»Sie haben keinen Wein
mehr!«⁴ Jesus antwortete
ihr: »Was willst du von mir,
Frau? Meine Stunde ist
noch nicht gekommen.«

⁵Doch seine Mutter sagte
zu den Dienern: »Tut alles,
was er euch sagt!«⁶ Dort
gab es auch sechs große
Wasserkrüge aus Stein.
Die Juden benötigten sie,
um sich zu reinigen. Jeder
Krug fasste zwei bis drei
Eimer.⁷ Jesus sagte zu den
Dienern: »Füllt die Krüge
mit Wasser.« Die füllten sie
bis zum Rand.⁸ Dann sagte
er zu ihnen: »Schöpft jetzt
etwas heraus und bringt es
dem Festmeister.« Sie
brachten es ihm.

⁹Als der Festmeister einen
Schluck davon trank, war
das Wasser zu Wein ge-
worden. Er wusste natür-
lich nicht, woher der Wein
kam. Aber die Diener, die
das Wasser geschöpft
hatten, wussten Bescheid.
Da rief der Festmeister den
Bräutigam zu sich¹⁰ und
sagte zu ihm: »Jeder ande-
re schenkt zuerst den gu-
ten Wein aus. Und wenn
die Gäste dann angetrun-
ken sind, folgt der weniger
gute. Du hast den guten
Wein bis jetzt zurückgehal-
ten.«

¹¹Das war das erste Zei-
chen. Jesus vollbrachte es
in Kana in Galiläa. Er
machte damit seine Herr-



lichkeit sichtbar und seine Jünger glaubten an ihn.

Ehre sei Dir, HERR

Lob sei Dir, CHRISTUS

Impuls

Im vergangenen Jahr hatte ich keine einzige Trauung. Im Februar standen noch 6 Hochzeiten in meinem Kalender. Aber allesamt wurden wegen Corona abgesagt. Das tat mir natürlich auch sehr leid. Aber selbstverständlich verstand ich auch den Grund. Man konnte ja nicht feiern. Und gerade eine Hochzeit *muss* man eben feiern. Unbeschwert feiern, möglichst auch ohne Einschränkungen und solange bis wirklich der oder die Letzte ins Bett fällt. Aber schnell wurde den Heirats-

willigen des vergangenen Jahres klar: Unter Corona-Bedingungen wird das keinen Spaß machen, so mit „angezogener Handbremse“ bzw. mit der Angst latenter Ansteckungsgefahr. Da ist ja auch Jung und Alt beieinander. Man tanzt und singt, und ja: man trinkt auch. Gradeso wie auf der Hochzeit zu Kana auch. Vielleicht ja auch ein wenig zu viel. Eine Hochzeit ist nicht alle Tage. Hochzeiten sind als einmalige events geplant.

Vor allem junge Menschen haben es momentan schwer, denn junge Menschen wollen feiern. Und sie empfinden die zurückliegenden Monate und die uns vielleicht noch drohenden Lockdown-Wochen als eine ihnen gestohlene Zeit.

Der Hochzeit zu Kana droht auch ein Lockdown. Schluß! Ende! Ihr könnt nach Hause gehen! Der Wein ist alle..... Und mit Wasser feiern, das geht gar nicht. Die Ehre der Gastgeber steht auf dem Spiel. Aber Jesus hilft unauffällig und diskret. Aus Mangel wird Fülle, ja Überfülle. Mehrere Hundert Liter besten Weins befindet sich nun in den großen Amphoren. Das Fest kann weitergehen.

Merkwürdig ist sicherlich der harsche Ton mit dem Jesus seiner Mutter regelrecht über den Mund fährt. Der Evangelist bringt damit zum Ausdruck, dass Jesus allein dem Willen seines himmlischen Vaters folgt und nicht dem seiner irdischen Mutter. Erst als das ganz und gar klaggestellt ist, greift Jesus ein. Es geht dem Evangelisten um ein Zeichen, das die Beziehung Jesu zu Gott zum Ausdruck bringt. Und Wein war in der Zeit Jesu das besondere Geschenk der Götter an die Menschen. Gerade rund um Kana, der

Stadt in Galiläa, gab es viele dem Gott des Weines Dionisos geweihte Heiligtümer, denn dort wurde seit jeher Wein angebaut. Wein aber war das Zeichen des Lebens.

Mit dem Weinwunder richtet der Evangelist Johannes also den Blick darauf, dass nicht der heidnische Gott Dionisos den Wein und das Leben schenkt, sondern der Gottessohn Jesus. In Überfülle und von bester Qualität. Er macht nicht einfach eine irdische Hochzeitfeier trunken, wie man vielleicht auf den ersten Blick glauben könnte. Jesus ist die Quelle des Lebens und der Freude. Er schenkt sich selbst, das Leben. Diese Zeichenbotschaft ist der wahre Grund der Überlieferung dieser Geschichte. Wer die Quelle des Lebens gefunden hat, Christus, der feiert sein Fest des Lebens in überreicher Fülle.

Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

AMEN.



Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort

wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Lied 398

In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfst von Schanden, rettest von Banden. Wer dir

vertrauet, hat wohl gebaut, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilierten und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.

Fürbitten

D*u bist das Licht, lebendiger Gott, du bist das Licht der Welt.*

Du bist wie die Sonne am Morgen, die das Dunkel der Nacht verdrängt und uns wärmt. Du bist wie der Stern in der Nacht, der uns den Weg weist.

Wir bitten für die Welt, in der viel Finsternis

herrscht, für all die Menschen, die Hunger haben oder kein Dach über dem Kopf, die der Verfolgung und der Folter ausgesetzt sind, deren Leiden uns hilflos und sprachlos macht.

Wir bitten um deine Hilfe: Herr, erbarme dich.

Wir bitten für die Frauen und Männer, die berufen und gewählt sind, verantwortlich zu leiten und zu entscheiden in Kirchen und Gemeinden, in Politik und Wirtschaft, in Handel und Verkehr, auch für diejenigen, die in der Wissenschaft neue Wege suchen und gehen. Gib Klarheit in ihre Gedanken, dass sie ihre Begabung und ihren Einfluss zum Wohl der Welt einsetzen.

Wir bitten um deine Hilfe: Herr, erbarme dich.

Wir bitten für die kleine Welt um uns herum, für unsere Familien und Freundschaften, für die Menschen, mit denen wir es täglich zu tun haben, für die Traurigen und die Ängstlichen, die Sorgenvollen und die Kranken.



**Wir bitten um deine Hilfe:
Herr, erbarme dich.**

**Wir bitten auch für uns
selbst, Gott, für alle, die mit
ihren Schattenseiten nicht
fertig werden, für alle, de-
nen wir im Wege sind, und
für alle, die uns Schwierig-
keiten machen, für alle,
deren Namen wir dir in der
Stille nennen:**

**Wir bitten um deine Hilfe:
Herr, erbarme dich.**

**Herr, du bist das Licht der
Welt. Sei unseres Fußes
Leuchte auf dem Weg
durch die Zeit, bis wir an-
kommen in deinem Licht.**

**Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.**

Vaterunser

Vater unser im Him-
mel. Geheiligt wer-
de dein Name.
Dein Reich komme.

**Dein Wille geschehe, wie im
Himmel, so auf Erden.**

**Unser tägliches Brot gib
uns heute.**

**Und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir verge-
ben unsern Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Ver-
suchung, sondern erlöse
uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herr-
lichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Segen

**Der HERR segne uns und
behüte uns.**

**Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. AMEN.**

Lied EG 66

Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden, Sünden der ganzen Welt trägt dies Lamm. Sündern die ewge Erlösung zu finden, stirbt es aus Liebe am blutigen Stamm. Abgrund der Liebe, wer kann dich ergründen? Jesus ist kommen, ein Opfer für Sünden.

Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden: Komme, wen dürstet, und trinke, wer will! Holet für euren so giftigen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll! Hier kann das Herze sich laben und baden. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben! Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

Die Jahreslosung
2021

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST!

Lukas
6,36

**Ein gesegnetes und
gutes Neues Jahr
Bleiben Sie behütet und
wohlbehalten**

Der nächste Gottesdienst
zu Hause findet am **24. Janu-
ar zum 3. Sonntag nach
Epiphania** statt.

Selbstverständlich können
Sie aber auch zum persönli-
chen Gebet an allen Tagen in
unsere Kirche kommen um
den Gottesdienst zu feiern.
Beachten Sie dazu die mar-
kierten Plätze, die Hygiene-
vorschriften und die notwen-
dige Distanz zu anderen Mit-
betern.

*Eine Bitte noch in eigener
Sache:*

*Wir bräuchten dringend ihre
Unterstützung. Durch die
nicht in unserer Kirche statt-
findenden Gottesdienste feh-
len uns Ihre Kollekten im
jährlichen Haushalt unserer
Kirchengemeinde sehr.*

*Wenn Sie uns diesbezüglich
helfen wollen und können,
würden wir uns sehr freuen.*

Selbstverständlich stellen wir
Ihnen auch eine Spenden-
quittung dafür aus.

Wenn Sie uns Ihre Spende
überweisen wollen schreiben
Sie Ihre Anschrift in die Über-
weisung.

Gerne können Sie aber auch
Ihre Spende persönlich im
Pfarramt vorbeibringen.

Vielen herzlichen Dank

**Ihre Evang.-Luth. Kirchen-
gemeinde Mellrichstadt**